

## Naturschutzgebiet Emsdettener Venn (Quelle: Biol. Station Steinfurt, Stand 2017)

Das Emsdettener Venn ist eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete im Kreis Steinfurt. Die Entstehung dieses Hochmoores lässt sich auf die Zeit vor ca. 5.000 Jahre datieren. Das eigentliche Hochmoor entwickelte sich über die Jahrtausende zu einer Torfmächtigkeit von über 2 Metern. Die natürliche Entwicklung wurde seit dem 15. Jahrhundert durch Eingriffe des Menschen unterbrochen. Dabei wurde Torf als Hauptquelle für Brennmaterial gestochen. Entwässerung und Torfabbau haben zu einem gravierenden Verlust an Hochmoorfläche und damit zu einem drastischen Rückgang an Tier- und Pflanzenarten geführt. Nicht zuletzt deshalb wurde der Kernbereich des Hochmoores mit 134 ha als **erstes Naturschutzgebiet im Kreis Steinfurt** bereits **1941 unter Schutz gestellt**. Bei einer heutigen **Größe von 340 ha** umfasst es den verbliebenen Hochmoorkomplex, Feucht- und Trockenheideflächen und größere Moorwälder sowie den umgebenden Grünlandgürtel. Davon hat der Kreis Steinfurt mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW rund 260 Hektar angekauft.

Herausragender Lebensraum im Teilgebiet „Emsdettener Venn“ ist der rund **85 ha große Moorkern**, in dem Hochmoorbult- und Schlenkengesellschaften kleinflächig als Initialen für eine langfristige Moorregeneration ausgebildet sind. Die Hochmoorbult- und Heidegesellschaften stehen in einem kleinräumigen Mosaik mit Pfeifengras-Dominanzbeständen. Die Moorwälder grenzen an den zentralen offenen Moorkomplex mit Schwerpunkten im Süden und Norden, teilweise auch am Ostrand. Als zentrale Vegetationseinheiten sind hier Birkenbruchwälder bzw. Birken-Moorwälder ausgebildet. Hier befinden sich ehemalige Torfstiche, die teilweise noch hochmoortypische Pflanzenarten beherbergen.

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher **Biotoptypen wie Moore, Moorwälder, Feuchtwiesen und Blänken** haben sich im Gebiet über **40 landesweit und im Naturraum gefährdete Pflanzenarten** angesiedelt, welche die besondere floristische Bedeutung des Gebietes dokumentieren. Neben den Arten nährstoffarmer Moor- und Heidebiotopie wie Rosmarinheide, Rundblättriger Sonnentau, Wollgräser und Moosbeere sind im Grünlandgürtel Breitblättriges Knabenkraut, Sumpf-Hartheu, Fadenbinse und Sumpf-Veilchen zu finden.

Das Emsdettener Venn hat eine große Bedeutung als Lebensraum für drei in Deutschland vom Aussterben bedrohte Schnepfenarten **Bekassine, Uferschnepfe und Großer Brachvogel**. Darüber hinaus sind die bedrohten Vogelarten Teichrohrsänger, Krick-, Knäk- und Löffelente, Wiesenpieper, Steinkauz, Rohrweihe, Ziegenmelker, Pirol und Wasserralle regelmäßige Brutvögel im Gebiet. Als Herbst- und Wintergäste sind hier Sumpfohreule, Kornweihe und Raubwürger regelmäßig anzutreffen.

Im Zuge von NATURA 2000 wurde das Emsdettener Venn und die südlich angrenzenden Wiesen am Max-Clemens-Kanal als **479 ha großes FFH-Gebiet** bei der EU gemeldet, und zwar mit folgenden **FFH-Lebensraumtypen**:

- Feuchte Heide (4010) auf 1 ha
- Trockene Heide (4030) auf 1,3 ha
- Noch regenerierbares geschädigtes Hochmoor (7120) auf 14 ha
- Moorwälder (91D0\*, prioritärer LRT) auf 36,4 ha

Diese Lebensraumtypen sind in ihrer Gesamtheit nur im Teilgebiet Emsdettener Venn zu finden. Das Naturschutzgebiet Emsdettener Venn hat deshalb eine hohe Bedeutung für den Erhalt und die Entwicklung von Heide- und Moor-typischen Lebensraumtypen.

Das Venn ist Teil des **Vogelschutzgebietes** DE-3810-401 Feuchtwiesen im nördlichen Münsterland

Pachtverträge auf öffentlichen Flächen: 171 ha

Bewirtschaftungsverträge auf privaten Flächen: 31 ha

Hochmoor und Moorwald: 100 ha